

SPORTunterricht sport UNTERRICHTEN

Ein Handbuch
für Sportlehrer

WOLFGANG SÖLL

Inhalt

Vorwort	7
----------------	---

Kapitel 1

Was hat die Theorie der Praxis zu sagen?	9
1 Zum Verhältnis von Theorie und Praxis	11
2 Ziele und Inhalte im Sportunterricht	17
3 Lernziele oder Bildungsziele?	23
4 Das „Sportartenkonzept“ in der Sportdidaktik	28
5 Bundesjugendspiele und „Jugend trainiert ...“	44
6 Lehrpläne – moderne Märchenbücher?	49
7 Motivation – was ist das eigentlich?	52
8 Unterrichtsbeobachtung – Unterrichtsbeurteilung	56

Kapitel 2

Sportunterricht organisieren und gestalten	71
1 Wann fängt eine Sportstunde an?	73
2 Müssen die Schüler im Sportunterricht mitmachen?	76
3 Entschuldigungen und Atteste – das ewige Ärgernis	80
4 Die „neue“ Klasse	86
5 Was hat der Sportlehrer in seiner Sporttasche?	89
6 Was machen die Schüler „vor“ der Sportstunde?	90
7 Wer baut die Geräte auf?	92
8 Anwesenheitskontrolle	95
9 Stundeneröffnung – Stundenschluss	96
10 Die organisatorische Gestaltung des Sportunterrichts	98
11 Gruppenbildung	103

Kapitel 3

Sportunterricht planen und durchführen	107
1 Was heißt „Unterricht planen und vorbereiten“?	109
2 Wie sieht die „richtige“ Sportstunde aus?	117
3 Einzel- oder Doppelstunden?	121
4 Vorsicht, methodische Übungsreihe!	123
5 Gibt es einen Standardablauf methodischen Handelns?	128
6 Allgemeine Leitsätze für das unterrichtliche Handeln	132
7 „Können wir nicht ...?“	137
8 Was heißt „spielerisch“?	141
9 Aufwärmen – warum und wie?	145
10 Funktionsgymnastik oder Zweckgymnastik?	148

11 Differenzierung im Sportunterricht	153
12 Leistungsbewertung und Notengebung im Fach Sport	168

Kapitel 4

Methoden und Methodenkonzeptionen	193
1 Was ist und was will die Methodik?	195
2 Methoden	198
3 Bewegungsanweisung – Bewegungskorrektur	210
4 Vom Sinn des Vormachens	215
5 Zum Medienbegriff im Sport	219
6 Methodische Hilfen	224
7 Zum methodischen Stellenwert von Imitationsübungen	234
8 „Spielvermittlungsmodelle“	239

Kapitel 5

Lernen – Üben – Trainieren	249
1 Was heißt „trainieren“?	251
2 Kleines ABC der Trainingslehre	258
3 Üben	264
4 Lernen	268

Kapitel 6

Praxis reflektiert	277
1 Wurf und Stoß	279
2 Die Stützsprünge	298
3 Der Handstand	319
4 Methodische Probleme im Anfänger-Schwimmunterricht	324
5 Die Veränderung des Regelwerks der großen Spiele	331

Kapitel 7

Spiel – Sportspiel – Sport	335
1 „Fangerles“ – Analyse eines „kleinen“ Spiels	337
2 Völkerball – Anmerkungen zu einem beliebten Schulspiel	340
3 Spiel – pädagogischer Ideal- oder Problemfall?	342
4 Hat die Leichtathletik in der Schule noch eine Chance?	347
5 Warum Gerätturnen in der Schule?	353
6 Trendsportarten in die Schule – und dann?	363
7 „Leistung“ im Sport	374
8 Was ist Sport?	379

Stellennachweis	391
Änderungen gegenüber der 1. bis 4. Auflage	392

Vorwort

Dieses Buch ist die Summe langer Erfahrungen, gewonnen in eigener Unterrichtstätigkeit, in der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung, und es ist zugleich das Ergebnis langjähriger und intensiver Auseinandersetzung mit den theoretischen und praktischen Fragen des Sportunterrichts in Wort und Schrift.

Dieses Buch versteht sich mehr als Lese- denn als Lehrbuch, obwohl es auch belehrend wirken will. Es versucht, in einer eher lockeren Folge von in sich abgeschlossenen Einzelbeiträgen das Berufsfeld des Sportlehrers abzutasten und auf das Kennzeichnende und Wesentliche hin zu befragen. Es geht somit um eine „angewandte Sportdidaktik“ im weitesten Sinne dieses Begriffs.

Dieses Buch möchte dem praktizierenden Sportlehrer Handlungssicherheit vermitteln, indem es die immer wiederkehrenden didaktischen und methodischen Probleme des Schulsports und des Sportunterrichts aufgreift, nach übergeordneten Kriterien beurteilt und auf diese Weise versucht, allgemeingültige Begründungs- und Argumentationszusammenhänge herzustellen. Sportwissenschaftlich orientierte Fragestellungen und methodische Probleme der Schulsportarten werden in ausgewählten Einzelbeispielen behandelt.

Dieses Buch enthält zum Teil Originalbeiträge, zum Teil auch schon veröffentlichte Beiträge, diese aber durchweg in überarbeiteter Form. Die Stellennachweise darüber sind im Anhang beigefügt. Inhaltliche Überschneidungen sind, dem Charakter des Buches entsprechend, unvermeidbar. Solche Doppelbearbeitungen erfolgen jedoch stets aus einer anderen Sichtweise heraus. Wo immer angezeigt, ist durch Querverweise darauf hingewiesen.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wurde im fortlaufenden Text auf Stellennachweise verzichtet, zumal überwiegend sportwissenschaftliches Präsenzwissen geboten wird. Den zentralen Beiträgen ist die verwendete Literatur angefügt.

Die nunmehr vorliegende 8. Auflage ist die Fortschreibung der erweiterten und zusammen mit Ute Kern neu bearbeiteten 5. Auflage von 2003, mit der versucht worden ist, einige Lücken zu schließen und die jüngste Entwicklung zu berücksichtigen.

Weiterhin sind einige Verweise eingearbeitet, die auf zwei weitere, speziell auf die Belange der Sportlehreraus- und -fortbildung ausgerichtete Veröffentlichungen der Autoren Bezug nehmen. Es sind dies:

KERN, U./SÖLL, W.: Praxis und Methodik der Schulsportarten. Schorndorf 2011⁴ (zitiert als: „Praxis und Methodik“).

SÖLL, W./KERN, U.: Alltagsprobleme des Sportunterrichts. Schorndorf 2005² (zitiert als: „Alltagsprobleme“).

Gleichfalls im Sinne einer Leserleichterung haben wir Begriffe wie „Lehrer“ und „Schüler“ als Gattungsbezeichnungen ohne Differenzierung nach dem Geschlecht verwendet. Hierfür bitten wir unsere Leserinnen (und ebenso die nicht erwähnten Schülerinnen) um Nachsicht und Verständnis. Wir haben uns bemüht, stets auch ihre Interessen mitzubedenken.

Dieses Buch entstand nicht zuletzt aus dem ständigen Dialog mit vielen Kollegen und Kolleginnen, Referendaren und Referendarinnen. Ihnen allen haben wir für die zahllosen Anstöße und Anregungen, die daraus erwachsen sind, vor allem aber für die freundliche Aufnahme unserer bisherigen Veröffentlichungen zu danken.

Wolfgang Söll

Kapitel 1

Was hat die Theorie der Praxis zu sagen?

In diesem Kapitel sollen, um einen Begriff aus der Fachsprache zu gebrauchen, die Mindestvoraussetzungen geschaffen werden, die zum Verständnis der folgenden Kapitel notwendig sind. Dies entspricht der alten Erkenntnis, dass es nichts Praktischeres gibt als eine gute Theorie. Woran sollte sich das praktische Handeln denn auch messen und bewerten lassen, wenn nicht an einer Theorie? Sie ist Richtschnur und Kontrollinstanz zugleich.

Diese Funktion der Theorie soll – gleichsam zum Aufwärmen – im ersten Beitrag herausgearbeitet werden, bevor in den beiden anschließenden Beiträgen über „Ziele und Inhalte“ sowie „Lernziele oder Bildungsziele?“ eine Begründung des Sportunterrichts aus lernzielorientierter und bildungstheoretischer Sicht versucht wird. Dabei soll vor allem gezeigt werden, dass beide Sichtweisen, jede an ihrer Stelle, ihre Berechtigung haben.

In dem nachfolgenden zentralen Beitrag dieses Kapitels wird unter dem Stichwort „Sportartenkonzept“ ein „integratives Schulsportmodell“ vorgestellt, das als Basis-konzept für alle weitergehenden Erwartungen an den Schulsport, z.B. persönlichkeits-bildender oder sozialerzieherischer Art, dienen kann.

Am Beispiel der Bundesjugendspiele und des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert“ soll gezeigt werden, dass der Schulsport von heute auch das Ergebnis historischer Entwicklungen ist und dass die Vergangenheit einige Erkenntnisse zu seiner Standortbestimmung beizusteuern hat.

Der anschließende Beitrag über die Lehrpläne soll einerseits Verständnis für die Notwendigkeit solcher Vorgaben wecken, andererseits einige Hinweise zum richtigen Umgang mit ihnen geben.

Die Ausführungen zum Problem der Motivation sollen dazu beitragen, diesen Begriff etwas zurückhaltender zu gebrauchen, als dies in den vergangenen Jahrzehnten der Fall war (und noch ist).

Im abschließenden Beitrag über „Unterrichtsbeobachtung – Unterrichtsbeurteilung“ geht es, etwas verkürzt formuliert, um die Qualitätskriterien für Unterricht, vorwiegend aus der Sicht der Fremdbeurteilung, aber auch in der Selbstbeurteilung. In diesem Zusammenhang wird auch das Wahrnehmungsproblem angesprochen.

Eine eingehende Analyse wesentlicher Schulsportinhalte unter pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten wird im letzten, siebten Kapitel „Spiel – Sportspiel – Sport“ dieses Buches vorgelegt (S. 335 ff.).

Spezielle Fragen zur inhaltlichen Gestaltung des Sportunterrichts werden im Rahmen des Kapitels „Unterricht“ der „Alltagsprobleme“ (insbesondere S. 186 ff.) angesprochen. Dort, nämlich im Kapitel „Konzeptionen“ (S. 249 ff.), wird auch ein kurzer Überblick über die wichtigsten sportdidaktischen Modelle gegeben. Zum Problemkomplex „Unterrichtsbeobachtung – Unterrichtsbeurteilung“ finden sich einige Ergänzungen und Erweiterungen im Kapitel „Lehrer“ (S. 81 ff.).